



Gräber der Jungsteinzeit am Hohentwiel entdeckt

Im Zuge des ersten Bauabschnitts der Singener Nordstadtanbindung wurden etwa 4400 Jahre alte Gräber aus der Jungsteinzeit entdeckt. Die bedeutenden Funde kamen bei Erdarbeiten an einem Regenrückhaltebecken nördlich von Singen zutage.

Der Kreisarchäologe des Landkreises Konstanz, Jürgen Hald, hatte bei einer Überprüfung der Baustelle unheimliche Verformungen in der abgeschobenen Fläche ausgemacht. Nachgrabungen zeigten rasch, dass im Baustellenbereich Reste einer vorgeschichtlichen Siedlung liegen. Die sofort eingeleitete Rettungsgrabung stand unter großem Zeitdruck, da der enge Zeitplan der Straßenbauarbeiten eine rasche Fortführung der Baggarbeiten notwendig machte. Erschwerend kam das stürmische und regnerische Wetter hinzu, welches das Grabungsgebiet in eine große Schlamm- und Wasserfläche verwandelt hatte.

Die Ausgrabungen des Kreisarchäologen, die in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Freiburger Regierungspräsidiums durchgeführt wurden, kamen trotz der widrigen Umstände zügig voran. Im Laufe der Ausgrabung zeigten sich nach und nach die Baureste von vier Häusern einer Siedlung der Jungsteinzeit, deren Alter sich allerdings noch nicht genau festlegen lässt. Sie sind jedoch mindestens 4500 Jahre alt. Die Häuser waren in West-Ost-Richtung ausgerichtet und dürften zu einem kleinen Dorf am Rande der Aachtaue gehört haben.

Zur großen Überraschung der Archäologen zeigten sich zwischen den Siedlungsresten auch unheimliche Funde.

Die Gräber der Glockenbecherleute sind in der Region bisher eine Seltenheit. Wir sind froh, diese bedeutenden Funde vor der Zerstörung bewahrt haben zu können.

Erdverfärbungen, die von Grabgruben stammten. Insgesamt konnten sieben Bestattungen innerhalb des Siedlungsareals ausgegraben werden. Es handelt sich dabei um Körper- und Brandbestattungen, die anhand der Beigaben zeitlich genau eingeordnet werden können.

In nahezu allen Gräbern fanden sich reich verzierte Tongefäße, die man aufgrund ihrer Form als „Glockenbecher“ bezeichnet. Sie wurden von Menschen hergestellt, die am Ende der Jungsteinzeit, etwa zwischen 2500 und 2300 v. Chr., im Hegau lebten. Sie beerdigten ihre Toten in einer Schlafhaltung mit angehockten Beinen, so dass diese Bestattungen auch als Hockergräber bezeichnet werden.

Typisch ist die Nord-Süd-Ausrichtung der Skelette. Die Toten blickten dabei immer nach Osten. In einem Grab konnten auch Reste von verbrannten Knochen einer Feuerbestattung nachgewiesen werden. Die Gräber waren teilweise in die Fundamentgruben der Häuser eingetieft. Dies zeigt, dass das Dorf bereits nicht mehr bestand, als die Toten dort bestattet wurden.

Kreisarchäologe Hald zeigt sich mit dem Ergebnis der einwöchigen Untersuchung überaus zufrieden: „Die Gräber der Glockenbecherleute sind in der Region bisher eine Seltenheit. Und wir sind froh, diese bedeutenden Funde vor der Zerstörung bewahrt haben zu können. Dass dieses auch noch ohne Verzögerung der Bauarbeiten gelang, ist natürlich sehr positiv. Doch nicht nur die wertvollen Grabfunde, sondern auch die Siedlungsreste sind von hohem wissenschaftlichen Wert, da uns bisher nur wenige Einblicke in jungsteinzeitliche Siedlungen im Hegau möglich waren.“

Weitere Informationen bei Jürgen Hald, Kreisarchäologe für den Landkreis Konstanz, Telefonnummer 0171/3661323, E-Mail-Adresse: juergen.hald@landkreis-konstanz.de.



Ein Hockergrab der Jungsteinzeit wurde nördlich von Singen entdeckt.



Allelei Gereimtes, Gesungenes, schelmische Spitze Pfeile: kommunalpolitisch gefärbt ging es bei der närrischen Ratssitzung zu.

Alles plötzlich fest in Poppele-Hand

Narren stürmen Singener Rathaus Verwaltungsspitze und Räte abgesetzt

Oberbürgermeister Oliver Ehret, sein Bürgermeister Bernd Häusler und die Mitglieder des Gemeinderates wurden in einem völlig überraschenden Handstreich am Schmutzigen Donnerstag abgesetzt. Angesichts der erdrückenden Übermacht der Narren im Ratssaal war das Verhalten der einstmals Mächtigen dieser Stadt angesiedelt zwischen leichtem Trotz und „willfähriger Resignation“.

Zwar wollte es Oberbürgermeister Oliver Ehret zunächst nicht wahrhaben, dass er und die Seinen die bequemen Stühle so einfach räumen sollten. Nach seiner Bilanz eines Jahres der Stadtpolitik, vergleichbar „der Welle, es ging auf und es ging ab“, musste er jedoch selbst erkennen, dass es Zeit für einen Wechsel war. Um etwas Milde zu erlangen, setzte Ehret dem Poppele-Anführer Stefan Glunk einen Lorbeerkranz auf den Kopf und pries ihn als Lichtgestalt der alemannischen Fastnacht, indes vergebens.

Wenigstens konnten Oberbürgermeister und Bürgermeister gemeinsam – kurzfristig als Akteure einer Neuauffüh-

rung des „Ekkehard“ zwangsrekrutiert – beweisen, dass sich auf die Schultern der Verwaltungsspitze zumindest eine schwache Hadwig stützen kann. Die beiden schwankten, aber sie fielen unter den kritischen Blicken der auf eine Schwäche lüsternden wartenden Masse doch nicht.

Die CDU-Fraktion ergab sich fastnachts-erfahren kampflös ihrem Schicksal, „doch hüt gommer gen – und des ganz ohne klage“. Wenigstens wollten sie „vor unserem Rauswurf no abbs sage“ und dann freiwillig „ganz ohne pläre“, die Sessel der Macht zu räumen. Die Genossen verkanteten völlig den Ernst der Lage und sangen besten Glaubens gar noch ein mutmachendes Liedlein, in dem sie die völlig unbegründete Hoffnung zum Ausdruck brachten, dass sie „mit dem Herz in der Hand, und nem Schuldenberg am Bein die Besten sein werden“. Die Drei von der Neuen Linie sahen bereits das Narrenvolk in der Pflicht, kraft Erfahrung und Wissens viel mehr

Verantwortung für diese Stadt zu übernehmen.

Die ihrer Fertigstellung entgegengehende Stadthalle war natürlich der Betrachtung wert. Mit dem Erbauer verhandelte Festpreis wird die Gemeinderäte nach Ansicht der CDU-Fraktion noch beschäftigen, weil die „Oberschlaue uns diesen Preis um d'Ohre haue“ wollen. Was in der Halle und sonstwo an Kultur gezeigt wird, treibt die SPD um: „...droben auf dem Hontes spielt schon wieder PUR, Geschwister Hoffmann als Highlight – klar – da werden Kulturträume wahr.“

Eine weithin sichtbare Wirkung sprach die CDU-Sängerpartei dem zweiten großen Bauprojekt, dem Hegau-Tower, durchaus nicht ab, denn „selbst bei starkem Regenschauer strahlt er hell, der Hegautower“. Doch wenn der Blick der Schwarzen Richtung Erde schweift, dann sehen sie wirklich schwarz, denn

„sicher giet's bald ein Malheur mit Strobe, Parkplätz und Verkehr“.

Für die Stadtratsmatadorinnen und -matadoren waren Themen der Innenstadt – wie Cafe National, die Platzdiskussion und die Welle – natürlich dankbare Schauplätze verzweifelter Versuche, vor der drohenden Absetzung durch die Narren doch noch Kompetenz zu demonstrieren. Beklagen die Schwarzen, dass „bis hüt noch keine Saus woss“, wer das Kunsthallen-Areal beplane, erblicken die Roten zwar „jede Menge Plätze, nur leider keinen Masterplan“.

Die Neue Linie sah gerade bei der Gestaltung der Singener Plätze dringende närrischen Sachverstand gefordert: „Darauf sollten wir es wagen – Platzgestaltung sozusagen Singener Zünften übertragen, weil im Planen sie erfahren“.

All die Rechtfertigungsarien nutzten jedoch nichts mehr und zögerten das Unausweichliche nur heraus. Die Absetzung – schon längst beschlossen – wurde dann auch zügig umgesetzt.

Erster Spatenstich „Nordstadtanbindung“: Was lange währt...

Bei strahlendem Wetter konnte mit dem Spatenstich für die Nordstadtanbindung eine über 30-jährige Planungszeit ihren glücklichen Abschluss finden. Gemeinsam mit Vertretern des Regierungspräsidiums, Gemeinderäten und der am Bau beteiligten Firmen nahm Oberbürgermeister Oliver Ehret ein wichtiges Verkehrsprojekt in Angriff, das die Singener Kommunalpolitik seit drei Jahrzehnten beschäftigt hat. „Für Singen ist dieser Tag ein historischer Augenblick“, betonte der OB.

hatte, dass das Ökosystem der Aachtaue und des Saubaches in unverändertem Maß beeinträchtigt werden könnte. Ab 1989 wurden mehrere Varianten ausgearbeitet und 1990 kam die Umweltverträglichkeitsstudie. Das Ergebnis, nach Abwägung aller sieben Varianten, war eine Trasse entlang der

Hangkante unterhalb des Wohngebietes Reckholderbühl.

Eine weitere Bürgerinformation wurde

im November 1991 veranstaltet. Die Gruppen der Befürworter und Gegner waren etwa gleich groß. Eine Flut von Leserbriefen in der Lokalpresse sorgte für Diskussionsstoff. Die Ermittlung der Lärmbelastung ergab einen erheblichen Nachteil der favorisierten Trassenvariante: Die Lärmbelastung auf dem nahegelegenen Wohngebiet und der Aachpromenade war zu hoch.

Juni des gleichen Jahres wurde der Generalverkehrsplan aktualisiert: Das Ergebnis, die Nordstadtanbindung, entlastet die Nord-Süd-Achsen, begleitend sollen geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen in der Nordstadt getroffen werden. In der Gemeinderatssitzung im März 2003 ordneten die Räte dem Projekt oberste Priorität zu und der Vorentwurf zur Nordstadtanbindung wurde in der Sitzung im Mai 2005 vorgestellt.

Wesentliche Änderungen gegenüber dem Entwurf von 1999 sind die Verlegung des Kreisels von der K 6124 in die L 191 (früher B 33), die Verkürzung des Brückenbauwerkes und der Verzicht auf zusätzliche Rad- und Gehwege. Der Antrag auf Zuschuss wurde auf Grundlage dieser Planung gestellt. Das Regierungspräsidium Freiburg handelte schnell. Die Zusage für den Zuschuss erfolgte bereits neun Tage, nachdem der Entwurf eingereicht war: Bund und Land beteiligen sich mit 3,2 Millionen Euro, was zwei Drittel der gesamten Baukosten entspricht.

Im Januar 1992 hat man die Notwendigkeiten der umstrittenen Straße und die Auswirkung der Nordstadtanbindung noch einmal genau untersucht. Dabei zeigte sich, dass der größte Teil der Verkehrsteilnehmer auf der Nordstadtanbindung die Nordstadt anfährt und nur wenige weiter südlich, Richtung Innenstadt, wollen. Eine neue Trasse wurde ausgearbeitet. Sie ermöglichte eine direkte, geradlinige Verbindung zwischen der Bruderhofstraße und der K 6124, eine Vorform der Straßenführung, die jetzt realisiert wird. Diese Variante wertete man in der ergänzten Umweltverträglichkeitsstudie als vertretbar.

Bei einer erneuten Bürgerinformationsveranstaltung im Januar 1996 wurden das Verkehrsgutachten und die geänderte Entwurfsplanung vorgestellt. Auch dieses Mal waren die Reaktionen wieder sehr kontrovers. In der Gemeinderatssitzung im April 1996 wurde die Fortsetzung des Bauwerks-Planverfahrens beschlossen und dem Straßentwurf zugestimmt.

Der BUND bestätigte den Grünordnungsplan 2001 auch als gelungen. Im

Das erste Konzept zur Entlastung der Innenstadt wurde bereits Mitte der 70er Jahre von dem damaligen Oberbaudirektor Ott entworfen. Im Jahre 1977 beschloss der Gemeinderat die „Umplanung der Straßen zur Entlastung der Innenstadt“.

1981 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Verlängerte Bruderhofstraße“ gefasst. Im Mai 1985 erfolgte der Beschluss, die Anbindung der Bruderhofstraße in gerader Linienführung nach Westen an die B 33 (heute L 191) zu planen sowie eine Bürgeranhörung durchzuführen.

Bereits damals wurden erhebliche Bedenken geäußert und Alternativen gefordert, da man statt der versprochenen Nordanbindung eine „Norddurchführung“ befürchtete und Bedenken



Ein historischer Tag: Oberbürgermeister Oliver Ehret nahm gemeinsam mit Vertretern des Regierungspräsidiums, Gemeinderäten und der am Bau beteiligten Firmen den Spatenstich für die Nordstadtanbindung vor. Unser Bild zeigt von links: Leo Andlauer (Regierungspräsidium Freiburg), Oberbürgermeister Oliver Ehret, Oliver Bloedorn und Martin Ströhle von der SKS Bau.

Am 27. März
mitreißendes Komödien-Gastspiel

„Heirat wider Willen“ in der Singener Kunsthalle

Eine Komödie von Lawrence Roman mit Nora von Collande, Herbert Herrmann, Hannelore Cremer, Uli Kinalzik und Uwe Neumann gastiert am Dienstag, 27. März, 20 Uhr, in der Kunsthalle Singen: „Heirat wider Willen“. Die Regie hat Wolfgang Spier.

Stevie Mills (Nora von Collande) ist erfolgreich, wohlhabend und kultiviert. In der Businesswelt hat sie sich bis ganz nach oben durchgekämpft. Sie ist Vizepräsidentin eines Großunternehmens und hat finanziell ausgesorgt.

Doch irgendwann merkt Stevie, dass sie nicht so richtig glücklich ist. Und ihr ist klar, was ihr fehlt – ein Mann! Auf Drängen ihrer Mutter (Hannelore Cremer), die bei ihr wohnt und sich nichts sehnlicher wünscht als ein Enkelkind, beschließt Stevie zu kündigen und sich einen Mann zu suchen...

Kartenwünsche erfüllt ab 6. März die Tourist-Info Singen, Marktpassage, August-Ruf-Straße 13, Telefon 85-262.

„Koma-Saufen“ wird immer populärer

Mehr trinkende Jugendliche: Mädchen holen kräftig auf

Der Alkoholkonsum unter Jugendlichen, speziell auch unter Mädchen, hat zugenommen. Die Erfahrungen machen deutlich, dass das sogenannte „Koma-saufen“ immer mehr zu einem zentralen Bestandteil der Jugendkultur – aus Sicht der Jugendlichen – wird. Verantwortlich dafür scheint eine falsch verstandene Spaß- und Konsumgesellschaft zu sein. Exzessives Trinken ist längst kein kleines Problem mehr, wie Ärzte, Lehrer, Sozialpädagogen und Polizisten auch in Singen zu berichten wissen.

„Vor allem fällt auf, dass die Jugendlichen immer früher mit dem Trinken beginnen – und auch Mädchen zunehmend häufiger zum Alkohol greifen“, so Michael Gnädig von der Singener Kriminalprävention. Außerdem ist eine Veränderung in der Getränkewahl festzustellen. Nicht mehr Wein und Bier sind unter Jugendlichen angesagt, sondern Hochprozentiges, welches mit Säften



Vor allem fällt auf, dass die Jugendlichen immer früher mit dem Trinken beginnen – und auch Mädchen zunehmend häufiger zum Alkohol greifen.

(Michael Gnädig, Singener Kriminalprävention)

und Softgetränken gemixt wird. Nicht selten kommt es vor, dass die Beamten der Polizei sogar Mädchen im Alter ab

12 Jahren vormittags aufgreifen, da diese gerade die Schule schwänzen, sich im Supermarkt eine Flasche Wodka gekauft haben und zum Betrinken auf einen Spielplatz zurückziehen.

Häufig werden Mädchen mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert.

Jugendliche mit ein, zwei oder gar drei Promille sind heute keine Seltenheit. Laut Statistischem Landesamt ist die Anzahl der jungen Alkoholsünder zwischen zehn und 20 Jahren mit Klinikaufenthalt deutlich gestiegen: waren es 2001 noch 1896 in Baden-Württemberg, wurden 2005 bereits 3190 registriert.

Die ganz Jungen trinken übrigens weniger in Diskotheken und Kneipen, sondern eher an Orten, an denen sie unter sich sind. Die soziale Herkunft spielt dabei keine Rolle, das Problem scheint vielmehr über alle Schularten verteilt.

Zehn namhafte Autoren aus drei Ländern beteiligt

Spannender Lesestoff nicht nur für Krimi-Fans: „Bodensee Blues“

Die CRIMINALE, das größte Festival deutschsprachiger Kriminalliteratur, wird 2009 in Singen und im Hegau stattfinden. Krimifans der Region können sich nun bereits jetzt mit dem „Bodensee-Blues“ darauf einstellen: Das neueste Werk stammt aus der Feder von zehn namhaften Autoren und ist ein Novum auf dem unüberschaubaren Krimimarkt.

Kurzum: Ein ungemein fesselndes Dreiländerprojekt, an dem sich Autorinnen und Autoren aus Deutschland, aus Österreich und aus der Schweiz beteiligen haben.

„Bodensee-Blues“ ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur CRIMINALE und der erfolgreiche Start der deutschweizerischen Zusammenarbeit, die 2009 durch die Verknüpfung der Schweizer „Mordstage“ mit der CRIMINALE im ersten grenzüberschreitenden Festival der Kriminalliteratur gipfeln wird.

(Barbara Grieshaber, Leiterin der Stadtbücherei)

Die spannende Story beginnt in der Singener Innenstadt im Café „Herold“. Der Schweizer Schriftsteller Paul Ott, Herausgeber und Initiator des Buches, hat das Café zur Schaltzentrale für kriminelle Geschäfte gemacht.

Das erste Buchprojekt wurde bereits 2005 mit großem Erfolg realisiert. Die damals erschienene Krimisammlung „Grenzfälle“ hat gezeigt, dass fiktive Verbrechen vor unserer Haustür auch in unserer Region ihr Publikum finden.

Der Kriminalroman „Bodensee-Blues“ ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur CRIMINALE und der erfolgreiche Start der deutschweizerischen Zusammenarbeit, die im Jahre 2009 durch die Verknüpfung der Schweizer „Mordstage“ mit der CRIMINALE im ersten grenzüberschreitenden Festival der Kriminalliteratur gipfeln wird.

Verlegt wird das Buch von Armin Gmeiner und seinem Meßkircher Verlag. „Bodensee-Blues“ ist ab sofort u.a. in allen Singener Buchhandlungen erhältlich.

Kammerkonzert mit „Casal-Quartett“ und „Quatuor Sine Nomine“

Ein gemeinsames Konzert geben am Samstag, 10. März, um 20 Uhr in der Kunsthalle Singen das „Casal-Quartett“ und das „Quatuor Sine Nomine“. Auf dem Programm stehen das „amerikanische“ Streichquartett F-Dur op. 96 von Antonin Dvořák, das Streichsextett „Sousvenir de Florence“ d-Moll op. 70 von Peter Tschaiikowsky und das Streich-Okttet Es-Dur op. 20 von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Das seit 1995 bestehende „Casal-Quar-

tett“ aus Zürich mit Rachel Rosina Späth (Violine), Daria Zappa (Violine), Markus Fleck (Viola) und Andreas Fleck (Violoncello) hat eine zeitgemäße Musizierweise entwickelt. Das Ensemble legt sich keine Repertoiregrenzen auf. Die zuletzt veröffentlichte CD „Confession“ mit Musik von Schulhoff, Ullmann, Kaminski und Busch konnte in allen wichtigen Musikzeitschriften höchste Bewertungen für Interpretation und Klangqualität erreichen. Diese wurde auch mit dem „Supersonic Award

2005“ des Musikmagazins „Pizzicato“ in Luxemburg als „eine der wertvollsten Veröffentlichungen der letzten Jahre“ ausgezeichnet. Neben Konzerten in aller Welt nimmt man an hochkarätigen Zyklen und Festivals teil.

Das „Quatuor Sine Nomine“ aus Lausanne in der Schweiz wurde 1975 gegründet und spielt in der Besetzung Patrick Genet (1. Violine), François Gottrick (2. Violine), Hans Egidi (Viola) und Marc Jaermann (Violoncello). Seit sei-

nem ersten Preis beim Internationalen Evian-Wettbewerb 1985 gehört das Ensemble im Urteil der Fachwelt zu Europas führenden Streichquartetten. Man konzertiert regelmäßig in den wichtigsten Städten Europas und Amerikas, in Konzertsälen wie Wigmore Hall (London), Concertgebouw (Amsterdam) und der Carnegie Hall (New York).

Karten gibt es bei der Tourist-Info Singen, Marktpassage, August-Ruf-Straße 13, Telefon 85-262.

Kindergarten „Oberlin“ Bücher- und Spielzeugflohmärkte

Der Evangelische „Oberlin“-Kindergarten veranstaltet am Samstag, 3. März, von 11 bis 14 Uhr einen Bücher- und Spielzeugflohmärkte mit Cafeteria und Kuchenverkauf. Selbstverkäufer sind herzlich willkommen und können sich zwischen dem 22. und 28. Februar, 14 bis 19 Uhr, telefonisch unter 07731/68522 einen Verkaufstisch (gegen eine kleine Gebühr) reservieren lassen. Zum Verkauf kommen gut erhaltene und vollständige Bücher, Kassetten, CD, Video, DVD, Brettspiele, Puzzle, Bau- und Konstruktionsmaterial, Fahrzeuge, kleine Fahrräder, Sandspielzeug, Baby-spielzeug.

Der Erlös des Flohmärkte kommt der Neugestaltung des Kindergarten-Außenbereiches zum Gute.

Noch mehr 1. Preise für die JMS Singen



Die Erfolgsmeldungen der Jugendmusikschule der Stadt Singen beim „Jugend musiziert“-Wettbewerb reißen nicht ab: Die Teilnehmer in der Kategorie „Harfen-Ensemble“ haben ihr Programm im Regionalwettbewerb in Tuttlingen vortragen. Die Harfinistinnen der Singener Musikschule – Deborah Müller (rechts) und Eva Franklin (links) aus der Klasse von Marianne Kapp – boten eine fabelhafte Leistung und erspielten sich in der Altersgruppe Ib einen 1. Preis mit 23 Punkten sowie das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg“. – Ein weiterer Beweis für den hohen Ausbildungsstand der JMS-Harfenklasse!



„Ein spanisches Stück“

Drei verschachtelte Geschichten in einem Schauspiel

„Ein spanisches Stück“, so heißt es am Samstag, 17. März, 20 Uhr, in der Kunsthalle, wenn das Schauspiel von Yasmina Reza aufgeführt wird. Die Akteure: Heidemann Wenzel, Susanna Uge, Carsten Klemm u.a. Die Regie hat Manfred Zapfka.

Es geht um drei Geschichten, die perfekt ineinander verschachtelt sind. Zentrum ist die Probe für das spanische Stück, die von den fünf Schauspielern immer wieder unterbrochen wird, wenn sie sich mal witzig, mal nachdenklich über das Theater, das Leben, ihre Ängste und ihre Träume auslassen. Auf der dritten Ebene lernt eine der Schauspielerinnen die Rolle einer Klavierlehrerin,

die unglücklich in ihren hoffnungslos unbegabten Schüler verliebt ist.

Als spanisches Stück inszeniert wird eine turbulente, atmosphärisch dichte und böse Familienkomödie. Pilar ist frisch verlobt in den Witwer Fernan. Bei einer Familienfeier soll er ihre zwei erwachsenen Töchter kennenlernen. Die reiferen entgeister auf die Neugier und finden die Liaison äußerst peinlich, nicht weil der Auserwählte Hausverwalter ist, sondern weil er jünger ist als ihre Mutter...

Kartenservice ab 24. Februar bei der Tourist-Info Singen, Marktpassage, August-Ruf-Straße 13, Telefon 85-262.

Dankeschön an zwei engagierte Stadträte



Oberbürgermeister Oliver Ehret dankte Stadträtin Susanne Sargk für ihre zehnjährige Mitarbeit im Singener Gemeinderatsgremium und verlieh der engagierten Kommunalpolitikerin die silberne Ehrenmedaille der Stadt.



25 Jahre schon ist Walfried Schrott Mitglied im Singener Gemeinderat. Als kleines Dankeschön für sein unermüdliches kommunalpolitisches Wirken überreichte ihm OB Ehret ein Weinpräsenat.

JugendkulturCentrum Blaues Haus

6. Langer Spieleabend

Endlich ist wieder Spielzeit im Blauen Haus! Am Freitag, 23. Februar, dreht sich von 18 bis 21 Uhr alles ums Spielen. In Zusammenarbeit mit Seetroll Comic & Spiele findet dann in der Freiheitstraße 2 der nun schon 6. Lange Spieleabend statt. Bei der Veranstaltung für Spielern zwischen 0 und 99 Jahren können allerlei neue und bekannte

Spiele gespielt werden. Und der Clou: Da Fachpersonal vor Ort sein wird, das die ganzen Spiele kennt, kann man sich an diesem Abend endlich mal das lästige Lesen von Spielanleitungen schenken! Deshalb: Kommen und Mitspielen! Der perfekte Abend für Spielereaks und solche, dies werden wollen!

Kunsthalle beschert „Schöne Überraschung“

„Schöne Überraschung“ am Sonntag, 18. März, 20 Uhr, in der Kunsthalle Singen: eine Komödie von Francis C. Winter mit Susanne Seidler (nach Umbesetzung), Francis C. Winter, Buenaventura Braunstein und Joanne Bell.

Die „Schöne Überraschung“ werden die Kunsthallen-Besucher umbesetzt und mit viel Live-Musik erleben. Susanne Seidler, eine erstklassige Schauspielerin und Sängerin, ist unter anderem durch ihre Rolle in der WDR-Serie „Die Anreiner“ bekannt. Im Vorfeld der Produktion für die Komödie am Kurftüsendamm in Berlin wurden dem Stück viele Songs hinzugefügt. Die „Schöne Überraschung“ ist in ein musikalisches Lustspiel verwandelt. Das Ensemble singt li-

ve zur Pianobegleitung von Thomas E. Killingner.

Zum Inhalt: Charitylady Norma Kline bereitet eine Benefizgala vor und trifft Gloria Williams, die Chefin einer Künstleragentur. Da kehrt Normas Tochter Susan nach Hause zurück – mit ihrem Freund Peter, einem Schwarzen. Schock für Norma und ihren Mann George, Schock für Gloria, denn Peter ist ihr Sohn. Doch Susan und Peter sorgen noch für weitere Überraschungen.

Karten im Vorverkauf als schöne Überraschung für sich selbst und andere gibt es ab 26. Februar bei der Tourist-Info Singen in der Marktpassage, August-Ruf-Straße 13, Telefon 85-262.



„Schöne Überraschung“: am Sonntag, 18. März, in der Kunsthalle Singen.

Am 16. März in Singen

„Acht Frauen“ mit Diana Körner

„Acht Frauen“ in der Singener Kunsthalle: Am Freitag, 16. März, 20 Uhr, gastiert die Kriminalkomödie mit Diana Körner, Maria Sebaldt, Simone Solga, Sarah Sommerfeld, Geneviva Mayer u.a.



Diana Körner

hat, Marcel umzubringen. Alles wird untermauert mit Schlagern und Chansons der 50er und 60er Jahre. „Acht Frauen“ ist eine Mischung aus fesselndem Krimi, unterhaltsamer Komödie und böser Farce. Einerseits locker und komisch, andererseits hintergründig und gesellschaftskritisch.

Karten gibt es in begrenztem Umfang ab 23. Februar bei der Tourist-Info Singen in der Marktpassage, August-Ruf-Straße 13, Telefon 85-262.

Bodenseeregion präsentierte sich in Hamburg

Die Repräsentanten der Tagungs- und Kongresslandschaft am Bodensee können nach dem Besuch der deutschlandweit größten Fachmesse für Seminare, Kongresse und Tagungen (STB) in Hamburg eine positive Bilanz ziehen: Die Bodenseeregion ist bestens bekannt, lediglich bei der Erreichbarkeit besteht noch Informationsbedarf.

Erstmals hat sich die Fachmesse STB im Norden präsentiert. Diese Messen finden regelmäßig in den bedeutendsten Wirtschaftszentren Deutschlands statt und richten sich an Veranstaltungsplaner sowie Seminar- und Kongressorganisatoren.

Ziel der eintägigen Präsentation in Hamburg war es, den Tagungsraum Bodensee mit all seinen Facetten und Möglichkeiten einem breiten Fachpublikum bekannt zu machen. Rund 300 Tagungsorte und Tagungseinrichtungen haben die Gelegenheit genutzt, darunter auch diverse Tagungshotels.

Eines wurde in Hamburg schnell klar: Die Bodenseeregion ist einem breiten Publikum bestens bekannt. Viele ken-

nen den Bodensee von Urlaubsaufenthalten. Nachholbedarf sieht man insbesondere bei der Information über die verkehrsmäßige Erreichbarkeit der Bodenseeregion. Dass sich in Friedrichs-

Eines wurde schnell klar: Die Bodenseeregion ist einem breiten Publikum bestens bekannt. Viele kennen den Bodensee von Urlaubsaufenthalten. Nachholbedarf sieht man insbesondere bei der Information über die verkehrsmäßige Erreichbarkeit der Bodenseeregion.

hafen ein gut ausgebauter Regionalflughafen mit vielen Anreisemöglichkeiten aus ganz Deutschland befindet, konnten die drei Bodensee-Botschafter aber genauso deutlich machen wie die gute Anfahrbarkeit auf der Straße über die Singener Autobahn als auch die A 96. Gute Zugverbindungen sind ebenso nach wie vor im Tagungsgeschäft wich-

tig. Hier leidet die Region ein wenig unter der Tatsache, dass moderne und schnelle Züge im südlichen Bayern und Baden-Württemberg eher selten zu finden sind.

Während reine Arbeitstagungen auf überörtlicher Ebene heutzutage meist in Flughafenhôtels stattfinden, kann die Bodenseeregion insbesondere für mehrtägige Tagungen, Kongresse und Seminare ein ideales Tagungsumfeld bieten. Dazu gehören eine wunderschöne Landschaft sowie ein interessantes Erholungs- und Kulturprogramm. Der See stellt dafür das ideale Bindeglied dar.

Die Zeiten, in denen jede der Städte in der Bodenseeregion alleine für sich geworben hat, sind vorbei. Längst hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass sich der Bodensee als Region verstehen und vermarkten muss.

Weitere Auftritte der Bodensee-Meeting sind deshalb noch bei den Leit- und Fachmessen der deutschen Veranstaltungsbranche in Düsseldorf, Stuttgart und München geplant.

Schnittkurs für Streuobstbäume

Der Förderverein Stadtpark Singen e.V. bietet für alle Interessierten am Samstag, 24. Februar, einen Schnittkurs für Streuobstbäume an. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Schaffhauser Garten im Stadtpark. Den Schnittkurs leitet Baumwart Konrad Hauser. Es ist vorgesehen, dass Obstchthonarbeiten in verschiedenen Altersgruppen geschnitten werden. Ein wichtiger Schwerpunkt der Veranstaltung: die richtige Pflanzung eines Hochstammes in der freien Landschaft und die Kronenerziehung des Jungbaumes. Alle Teilnehmer sollten sich mit wettergemäßer Kleidung ausstatten und eine Baumseereife mitbringen. Teilnehmern können alle Streuobstinteressierten. Die Teilnahme ist kostenlos (Anmeldung nicht erforderlich).

Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler

Die Generalversammlung des „Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler im Kreis Konstanz e. V.“, die ursprünglich auf Donnerstag, 15. März, datiert war, muss wegen einer Terminüberschneidung verschoben werden. Neuer Termin: Donnerstag, 22. März, 20 Uhr, im Gasthaus „Hecht“ in Orsingen. Einladung und Tagesordnung werden im nächsten Ehemaligen-Rundschreiben versandt.

Personal- und Networkingmesse

Plattform für Unternehmen

Seit mehreren Jahren bietet das Team „Career- und Project-Center“ (CPC-Team) der HTWG Hochschule Konstanz eine Präsentations- und Informationsplattform für Unternehmen. In diesem Rahmen stellen sich Wirtschaftsunternehmen dar und empfehlen sich den Studierenden als Anbieter von Stellen für Praktikanten, Werkstudenten, Diplomanden, Trainees und als künftige Arbeitgeber. – So auch 2007.

Wegen der überzeugenden Organisation und beachtlichen hochschulinternen Resonanz wird diese Plattform von den Teilnehmern aus Wirtschaftskreisen jedes Mal gelobt.

Das CPC-Team lädt Unternehmen ein,

sich an der Personal- und Networkingmesse „CONTACT2007“ am 24. April 2007 an der Hochschule Konstanz zu beteiligen (Teilnahmegebühr für Aussteller: 290 Euro).

Fakultäten der HTWG sind: Wirtschaftswissenschaften mit Sprachen, Maschinenbau mit Umwelt- und Verfahrenstechnik, Baingenieurwesen, Elektro- und Informationstechnik, Informatik, Kommunikationsdesign und Architektur.

Das detaillierte Infopakett kann per E-Mail: contact2007@web.de angefordert werden.

AWO-Reisen: Neuer Ferienkatalog

„AWO-Reisen“ hat wieder ein reichhaltiges und interessantes Programm für Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen ab 60 Jahren zusammengestellt.

Kinder und Jugendliche von sieben bis 17 Jahren erleben beispielsweise Abenteuer und Abwechslung im Zeltlager Bodman/Bodensee, im Camp Eden/Tschechien, in Rickenbach/Schwarzwald, im Zeltcamp Corfu/Griechenland oder Elba/Italien. Für Behinderte und Nichtbehinderte (ca. sieben bis zwölf Jahre) gibt es zwei Stadterholungen im „Seehof“ Reiterferien für Mädchen zwischen zehn und zwölf Jahren werden in den Oster- und Sommerferien angeboten.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft Singen/La Ciotat findet eine Jugendbegleitung für 14- bis 17-Jährige in der ersten Sommerferienhälfte statt. Die Ver-

bindung von Urlaub und der Verbesserung von Sprachkenntnissen ist bei den Kinder- und Jugendfreizeiten kein Problem. Die Freizeiten finden in diesem Jahr während den Pfingst- und Sommerferien (z. B. in Christchurch, Weymouth, Exeter und Folkstone/ Südenland) statt.

Für Familien werden Freizeiten auf Korsika, in Tschechien und im Engadin angeboten, für die Älteren interessante Reisen nach Andalusien/ Spanien, ins hessische Bergland, an die Mecklenburger Seemühe, in den Schwarzwald und die Fränkische Rhön.

Den neuen Ferienkatalog kann man ab sofort in der Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt unter Telefonnummer 07731/958083 anfordern (E-Mail: reisen@awo-konstanz.de; Internet: www.reisen.awo-konstanz.de).

Mittagsstisch unter www.singen.de

Ob ein günstiger, schneller Eintopf in der Arbeitspause, ein entspannendes Essen mit der Freundin oder ein gediegenes Mittagmenü mit

Geschäftspartnern: Jetzt kann man sich unter www.singen.de einen Überblick über das aktuelle, abwechslungsreiche Angebot von Mittagstisch und Mittagessen mit regionaler, asiatischer und italienischer Küche verschaffen.

Eltern spielen bei Schulreife des Kindes wichtige Rolle

Das Thema „Schulreife und Einschulung“ stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung des Gesamtelternbeirates der Singener Kindertageseinrichtungen (GEB). Zu diesem Thema referierten vier Fachleute von Gesundheitsamt, Schule und Kindertageseinrichtung vor rund 40 interessierten Eltern.

Dr. Johanna Gestefeld vom Amt für Gesundheit und Versorgung informierte über die Einschulungsuntersuchung, die seit einigen Jahren nicht mehr als Reihenuntersuchung stattfindet. Es werden nur jene Kinder untersucht, die keinen Kindergarten besucht haben, bei denen keine Vorsorgeuntersuchung vorliegt, die von der Schulpflicht um ein Jahr zurückgestellt werden sollen –

oder Kinder, bei denen Unsicherheiten über die Schulreife bestehen.

Die Untersuchung umfasst neben der körperlichen Entwicklung auch eine Sprachuntersuchung sowie eine ganzheitliche Erfassung des Entwicklungsstandes des Kindes.

Christina Nitschke, Leiterin der Kindertagesstätte „Im Twiefelfeld“, hob in ihrem Beitrag die Wichtigkeit der emotionalen

Stabilität der Kinder hervor. „Neben der Erziehung und Bildung im Kindergarten tragen die Eltern bei der Förderung des Durchhaltevermögens und eines gesunden Selbstvertrauens in eigene Leistungen zu guten Voraussetzungen für einen gelungenen Schulstart des Kindes bei.“

(Christina Nitschke, Leiterin der Kita „Im Twiefelfeld“)

Der Rektor der Bruderhofschule, Karl-Heinz Thieringer, unterstrich nochmals die Komplexität der Voraussetzungen

der Schulreife. Nicht einzelne kleinere Schwächen der Kinder sollten im Vordergrund stehen. Anhand eines Schaubildes verdeutlichte Thieringer, dass zur Schulreife neben der geistigen Reife auch soziale Kompetenzen – wie Kontaktfähigkeit und der Umgang mit Regeln – gehören, was für die Schulanfänger oft neu und schwierig ist.

Zum Abschluss betonten Susanne Netzhammer-Lauber, Lehrerin an der Bruderhofschule, und Thieringer die Bedeutung der Sprachentwicklung für die schulische Entwicklung – und dass diese von den Eltern durch regelmäßiges Sprechen mit den Kindern im Alltag gefördert werden kann.

Beuren an der Aach

Verwaltungsstelle Telefon 45640
Beuren an der Aach Fax 791771
E-Mail: singen-beuren@t-online.de
www.beurenanderaach.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag 14 bis 17 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 8.30 bis 12 Uhr
Erster und zweiter Freitag im Monat 8.30 bis 12 Uhr
Sprechzeiten des Ortsvorstehers
Mittwoch 9.30 bis 12 Uhr
Freitag 20 bis 21 Uhr
Stadtteilbücherei
Montag 15.30 bis 17.30 Uhr

Familienpass

Berechtigte Familienpassinhaber können bei der Verwaltungsstelle die neuen Gutscheinkarten zum Landesfamilienpass abholen.

Pfarrgemeinde

Sonntag, 25. Februar, 10.15 Uhr: Eucharistiefeier;
18 Uhr: Fastendacht.
Beide Gottesdienste finden in der St.-Bartholomäus-Kirche statt.

Wichtige Telefonnummern

- Feuerwehr: ☎ 112
- Polizei: ☎ 110
- Polizeirevier Singen: ☎ 07731/888-0
- Krankentransport und Rettungsdienst: ☎ 19222
- Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 07731/19292
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 01805/19292350
- Bereitschaftsdienst für Wasser rund um die Uhr: ☎ 07731/85-432.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Dr. Michael Hübner (verantwortlich)
Heidemarie-G. Kleas
Telefon 85-107,
Telefax 85-103, E-Mail: presse.stadt@singen.de

Gesundheitswoche mit Heilfasten

Die Frauengemeinschaft lädt herzlich zur Teilnahme an der Gesundheitswoche mit Heilfasten vom 10. bis 17. März, jeweils 19 bis 21 Uhr, ins Pfarrhaus ein. Anmeldungen und Auskunft bei Kursleiterin Heidi Rausch, Telefonnummer 07774/922348, oder Erika Hauser, Telefon 07731/45261.

Abfuhrtermin für Blaue Tonne

Dienstag, 27. Februar: Blaue Tonne.

Bohlingen

Verwaltungsstelle Telefon 22160
Bohlingen Fax 52068
E-Mail: singen-bohlingen@t-online.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag 7.30 bis 12.30 Uhr
Dienstag 14 bis 16 Uhr
Mittwoch 7.30 - 12.30 Uhr/14 - 18 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 12.30 Uhr
Sprechzeiten des Ortsvorstehers
Mittwoch 8 bis 10 Uhr und nach Vereinbarung

Ortschaftsrat tagt am 28. Februar öffentlich

Eine öffentliche Ortschaftsratsitzung findet am Mittwoch, 28. Februar, 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses statt. **Tagesordnung:** 1. Baugesuche: a) Bauanträge: Errichtung einer Maschinenhalle und eines Gewächshauses. Am Zellerweg auf Flst.Nr. 15331; b) Umbau des Ober- und Dachgeschosses und Anbau eines Balkons, Fabrikstraße 8 auf Flst.Nr. 318; 2. Verschiedenes. Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Die vollständige Tagesordnung ist an der Anschlagtafel im Rathaus und im Infokasten ausgehängt.

Gelbe Säcke sind wieder erhältlich

Ab sofort sind bei der Ortsverwaltung wieder Gelbe-Sack-Rollen erhältlich.

Ortsvorsteher: Spielplatz kein Hundeklo

Aufgrund zahlreicher Beschwerden wird darauf hingewiesen, dass der Kinderspielplatz „Auf der Kellerbreiten“ nicht als Hundeklo missbraucht werden darf. Die Hundebesitzer müssen dafür sorgen, dass ihr Hund dort künftig keinen Kot mehr ablegt und auch keine Markierungen setzt.

Friedingen

Verwaltungsstelle Telefon 45393
Friedingen Fax 791775
E-Mail: singen-friedingen@t-online.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag 14 bis 16.30 Uhr
Dienstag 7.30 bis 12.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 14 bis 17 Uhr
Freitag 7.30 bis 12 Uhr
Sprechzeiten des Ortsvorstehers
Dienstag 10 bis 12 Uhr
Donnerstag 17 bis 19 Uhr

Einwohnerzahlen: 1415 Friedinger

Zum Jahresende 2006 lebten 1415 Personen mit Hauptwohnsitz in Friedingen. Die Zahl der Wohnberechtigten (Haupt- und Nebenwohnsitz) lag bei 1506 Personen. Damit erhöhten sich die Bevölkerungszahlen innerhalb des letzten Jahres beim Hauptwohnsitz um 21 Personen und bei den Wohnberechtigten um 22 Personen.

Altpapier

Dienstag, 27. Februar: Altpapier.

Hausen an der Aach

Verwaltungsstelle Telefon 42851
Hausen an der Aach Fax 789436
E-Mail: singen-hausen@t-online.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Dienstag 7.30 - 12 Uhr/13.30 - 16.30 Uhr
Sprechzeiten Ortsvorsteher
Dienstag 15.30 bis 17 Uhr
Stadtteilbücherei
Mittwoch 18.30 bis 19.30 Uhr

Fahrkarten

Bei der Ortsverwaltung kann man Schülermatschkarten und Umweltpunktekarten kaufen.

Gelber Sack

Donnerstag, 22. Februar: Gelbe Säcke (bei der Verwaltungsstelle erhältlich; eine Rolle pro Haushalt).

Rentenanträge

Bei der Ortsverwaltung können nach wie vor Rentenanträge gestellt werden, was zwingend erforderlich ist, denn die gesetzlichen Leistungen werden nicht automatisch bei Eintritt ins Rentenalter gezahlt. Bitte vorab einen Termin vereinbaren.

Musikalische Früherziehung

Der Musikverein bietet in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule Singen ab April einen neuen Kurs in musikalischer Früherziehung an. Der Unterricht – geeignet für vier- und fünfjährige Kinder – umfasst rhythmisches Spielen, musikalische Gehörbildung, Notenlehre und das Glockenspiel. Weitere Infos bei Alexander Kopp, Telefonnummer 07731/948196.

Seniorentreff im März

Die Hausener Senioren treffen sich zum Monatschock am Donnerstag, 1. März, ab 14.30 Uhr im Sportlerheim (Eichenhalle). Gäste sind herzlich willkommen.

Wo stehen veraltete Schilder?

Wem veraltete nichtamtliche Hinweisschilder (neue Verkehrschilder und amtliche Wegweiser) im Singener Stadtgebiet auffallen, der sollte das bitte der Stadtverwaltung unter Telefon 85-368 melden.

Schlatt unter Krähen

Verwaltungsstelle Telefon 42615
Schlatt unter Krähen Fax 791700
E-Mail: singen-schlatt@t-online.de
www.schlatt-unter-krachen.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag 8.30 bis 12 Uhr
Dienstag und Mittwoch 13.30 bis 17 Uhr
Donnerstag 13.30 bis 18 Uhr
Die ersten zwei Freitage im Monat 13.30 bis 16 Uhr
Sprechzeiten der Ortsvorsteherin
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Freitag 17 bis 18 Uhr

Abfalltermine

Donnerstag, 22. Februar: Gelbe Säcke;
Mittwoch, 28. Februar: Blaue Tonne.

Musikverein

Der Musikverein lädt alle Mitglieder, Freunde und Gönner zur **Jahreshauptversammlung** am Freitag, 23. Februar, um 20 Uhr ins Gasthaus „Kranz“ ein.

Samstag, 31. März: Frühjahrskonzert

in der Hohenkrähenhalle.

Badminton

Die Mannschaften der Abteilung Badminton tragen am Samstag, 24. Februar, um 15 Uhr folgende Verbandsspiele in der Hohenkrähenhalle aus:
• PTVS I – FSV Schwenningen, BV Donaueschingen;
• PTVS II – BV Donaueschingen, FSV Schwenningen.

Überlingen am Ried

Verwaltungsstelle Telefon 22539
Überlingen am Ried Fax 791773
E-Mail: singen-ueberlingen@t-online.de
Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 8 bis 12 Uhr
Mittwoch 14 bis 17 Uhr
Sprechzeiten des Ortsvorstehers
Mittwoch 10 bis 11.45 Uhr

Verwaltungsstelle wieder geöffnet

Ab Donnerstag, 22. Februar, ist die Verwaltungsstelle wieder geöffnet.

TSV Überlingen bei Schulsportgala in Stuttgart



Ein spannendes Erlebnis steht zehn Kindern des TSV bevor. Sie dürfen die Grund- und Hauptschule (GHS) Überlingen am Ried bei der Schulsportgala in Stuttgart-Weinstadt vertreten. Die zehn- bis zwölfjährigen Jungen und Mädchen, die im Kooperationsmodell mit der GHS schwerpunktmäßig Gerätturnen betreiben, konnten die Jury mit einer Darbietung, kombiniert mit Inliner und Trampolin, überzeugen. Diese wurde vor kurzem für die Jubiläumsvorstellung des TSV konzipiert. Die Freude bei den Kindern ist riesengroß.

Veranstaltungen

Vorverkäufe bei Tourist-Info
August-Ruf-Str. 13
Marktpassage 1. OG

Montag, 5. März: 14 Uhr, „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Montag, 5. März: 16.30 Uhr, „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Freitag, 9. März: 20 Uhr, „Die bessere Hälfte“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Samstag, 10. März: 20 Uhr, 3. Kammerkonzert, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Freitag, 16. März: „Acht Frauen“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Samstag, 17. März: „Ein spanisches Stück“, Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Samstag, 17. März: 19 Uhr, „Jethro Tull“, Festungsrunde Hohentwiel
Dienstag, 17. Juli: 20 Uhr Klassikkonzert mit Opernchören, Festungsrunde Hohentwiel
Donnerstag, 19. Juli: 19 Uhr, „PUR“, Festungsrunde Hohentwiel

Kirchliche Nachrichten



Das **Kirchenlädle St. Josef** (Rielasinger Straße 43, früherer Kiosk) ist am Montag und Dienstag von 9 bis 11 Uhr geöffnet, Mittwoch bis Freitag von 16 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils nach dem Gottesdienst in St. Josef (während den Schulferien geschlossen).

Die **Öffnungszeiten der StadtOase** in der August-Ruf-Str. 12a: Montag bis Freitag, 12 bis 17 Uhr. Montags besteht die Möglichkeit der eucharistischen Anbetung. Alle sind willkommen.

Ein **Lobpreisgottesdienst** findet am Samstag, 24. Februar, um 19.30 Uhr in der Peter-und-Paul-Kirche statt.

Gottesdienste in der Autobahnkapelle

Sonntag, 18. Februar: 11 Uhr ökumenischer Gottesdienst, Schwester Leokadia.
Sonntag, 25. Februar: 11 Uhr ökumenischer Gottesdienst, Diakon Horst Graumann.
Sonntag, 25. Februar: 18 Uhr Taizegelbet, katholischer Pfarrer (Gebhard Reichert).



Selbständigkeit als Chance?

Der Weg in die Selbständigkeit ist und bleibt für viele eine überlegenswerte Alternative zur abhängigen Beschäftigung oder zur Arbeitslosigkeit. Dieser Schritt birgt viele Chancen, sicherlich aber auch Risiken. Interessenten am Aufbau einer selbständigen Existenz sind zu einem Informationsnachmittag am Donnerstag, 8. Februar, in die Agentur für Arbeit Konstanz eingeladen (14 bis 16 Uhr in Raum 21).

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung ist nicht erforderlich.

Berater der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee und der Handwerkskammer Konstanz bieten Infos zu betriebswirtschaftlichen Themen und dem vorhandenen vertiefenden Beratungsangebot an. Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Konstanz, Gabriele Linnenweber, berichtet u.a. über die Fördermöglichkeiten mit Gründungszuschuss oder Einstellungszuschuss bei Neugründungen.

Stellensuche im Internet

Über www.arbeitsagentur.de stellt die Bundesagentur für Arbeit die Möglichkeit zur Stellensuche über das Internet zur Verfügung. Wie dies funktioniert, darüber informiert die Agentur Konstanz in wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen.

Die kostenfreien Informationen finden jeweils montags ab 13.30 Uhr im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Konstanz in der Stromeyersdorfstraße 1 in Konstanz statt.

Lediglich für Gruppen ist eine Anmeldung unter Telefon 07531/585-200 erforderlich.

Neben einer Schnellsuche bieten sie weitere individuelle Suchmöglichkeiten nach geeigneten Arbeits- und Ausbildungsstellen an.

Als erweiterte Funktion können sich Interessenten registrieren lassen und ihr Bewerberprofil erfassen, um direkt mit Arbeitgebern in Kontakt zu treten.

Landespreis für Heimatforschung

Der Landespreis für Heimatforschung wird seit 1982 jährlich verliehen und richtet sich an ehrenamtlich tätige HeimatforscherInnen. Es können Arbeiten zu folgenden Themen eingereicht werden: „Orts- und Regionalgeschichte“, „Unsere Heimat und die Heimat anderer“, „Deutsche Heimatvertriebene“, „Technikgeschichte“, „Natur und Umweltschutz“, „Kunstgeschichte“, „Dorf- oder Stadterneuerung“, „Forschung zur Mundart“, „Theater und Literatur“ sowie „Forschung zu Bräuchen und Festen“.

Es werden in sich geschlossene, besondere Einzelwerke ausgezeichnet, die auf eigener Forschungsleistung beruhen und nicht etwa im Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Ausbildung oder darauf aufbauenden beruflichen Tätigkeit stehen.

Einsendeschluss ist der 30. April.

Weitere Informationen unter www.land-espreis-fuer-heimatforschung.de

Wochenblatt

SINGEN AKTUELL

Mit vielen Glückwünschen bedacht

Heidi Blank offiziell neue Schulleiterin in Friedingen

Singen/Friedingen (frö). Seit einem halben Jahr ist sie schon im Amt, nun wurde Heidi Blank von offizieller Seite als Leiterin der Grundschule Friedingen eingeführt. Reichlich Prominenz aus der lokalen Schulszene war anwesend, die vorwiegend männlichen Kollegen wünschten der neuen Kollegin von Herzen alles Gute. Heidi Blank ist in Italien aufgewachsen, sie machte an der Europaschule ihr Abitur. So hatte sie immer eine besondere Beziehung zu ausländischen Schülern und deren Eltern. Einige Jahre lang hatte sie die Schulfremdenprüfungen für das Fach Italie-

nisch erstellt. Die 56-jährige Pädagogin ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. Nach verschiedenen Stationen in ihrer Laufbahn, unter anderem in Engen und Volktershausen kam Heidi Blank 1998 an die Grundschule nach Beuren.

Dort war sie auch als kommissarische Leiterin tätig. Zudem war sie stellvertretende Schulleiterin. Nach den Worten von Bürgermeister Bernd Häusler war die neue Leiterin schon immer stark mit der Raumschaft verbunden und daher die ideale Kandidatin für das Amt. Das bestätigten auch zahlreiche Kollegen, die durchweg positives

über Heidi Blank zu berichten wussten. Die neue Leiterin ist im übrigen Mitglied im deutschen Dackelclub. Sie ist Managerin ihres Mannes, der als Autor und Tierzeichner erfolgreich Bücher veröffentlicht.

Sie betreibt seine Homepage und kümmert sich um den gesamten Vertrieb seiner Bücher. Heidi Blank organisiert gerne Theater AG's und entsprechende Auführungen sowie Theaterfahrten für die Schule. Bei der Feier wurde die neue Leiterin mit reichlich Lesestoff beschenkt, zudem erhielt sie von den Vertretern des Elternbeirates ein Stück grüne Wiese.



Die Freude über die zahlreichen positiven Worte war groß: Heidi Blank wurde offiziell in das neue Amt als Leiterin der Grundschule Friedingen eingeführt.

Singener beim Berufswettkampf

Singen (swb). Eine positive Einstellung zum Beruf zu vermitteln und zu Engagement für die eigene berufliche Zukunft anzuspornen, ist das Ziel des DHV-Berufswettkampfes. Dieser wurde jetzt bundesweit durchgeführt, so auch in der Kaufmännischen Schule in Singen. Auszubildende der Sparten Einzelhandel, Großhandel, Industrie, Banken, Versicherung, Spedition sowie Bürokaufleute und Kaufleute für Bürokommunikation beteiligten sich daran. Seit über 80 Jahren organisiert der Deutsche Handels- und Industrieangestellten-Verband (DHV) als einziger gewerkschaftlicher Berufsverband diesen freiwilligen

Leistungswettbewerb für den kaufmännischen Berufsnachwuchs. Um den verschiedenen Berufen im kaufmännischen Bereich gerecht zu werden, gab es für jeden Ausbildungsberuf spezielle Aufgabensätze. Unter der Aufsicht von Wettkampfleiter Albert Stöckl und seinen Mitarbeitern lösten die Teilnehmer in zwei Stunden etwa 80 allgmeinbildende und fachspezifische Aufgaben aus dem gesamten Berufswissen. In den kommenden Tagen werden die Aufgaben, die im »Multiple-Choice-Verfahren« gestellt waren, von den ehrenamtlichen DHV-Wettkampfmitarbeitern korrigiert und den Teilnehmern wieder ausgehändigt.

Angriff auf die Lachmuskeln

Singen (frö). Cartoons mitten aus dem Leben, Cartoons über Musiker, Segler und über Paddler. Die Singenerin Jutta Ohlgschläger hat eine Reihe von vier karrikaturistischen Büchern verfasst, mit denen sie einen gelungenen Angriff auf unsere Lachmuskeln startet. Es menschelt, immer am Rand der Satire. Die Figuren sind der Normalität entlehnt, gerade das macht sie so lustig und kurios. »Der erste Preis für Bratsche wird für das Auswendig-Halten des Instrumens verliehen«, das ist ebenso banal wie hintergründig, die Zeichnungen sind mit spitzer Feder skizziert, liebevoll in den Details, immer mit einem kleinen Aperçus versehen. Gerade hinter der sogenannten ernsten Musik verborgen sich ungewohnte Skurilitäten. Die »Wahrriationen« zum Segel-

sport handeln über versiegelte Episoden über den weißen Sport. Mitten aus dem Leben sind Skizzen aus dem allzu menschlichen Miteinander, satirisch aber niemals bössartig. Jutta Ohlgschläger legt den Finger in die offenen Wunden der Gesellschaft, das schwache Geschlecht ist eines, mit denen die Zeichnerin Klischees bedient, ohne plump oder banal zu werden. Lachen ist ja bekanntlich die beste Medizin, so finden wir in allen vier Bänden am Ende einen Cartoon-Waschzettel. Das Mittel nennt sich Cartoonezh-Wahrriationen, zu 100 Prozent biologisch abblachbar. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie ihren Psychiater. Die Bücher sind erschienen im Verlag Buchzentrum Empfinger, Infos unter www.johl.de



Kurios und gnadenlos: Die Cartoons von Jutta Ohlgschläger
swb-Bild: Verlag

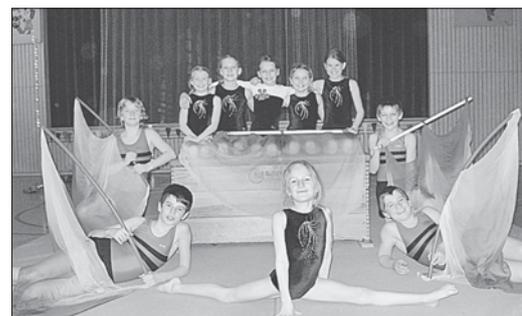


Sie lenken in Singen den Freundeskreis Pomezia: (Vorne von links): Josef Riedinger (Beisitzer), Silvia Hirt (stellvertretende Vorsitzende), Vorsitzender Josef Bölle, Dieter Dufner (stellvertretender Vorsitzender) und Schatzmeisterin Angelika Krotz; (hintere Reihe von links): Helmut Krissler (Beisitzer), Elisabeth Dutzi und Emmi Kraus (Kassenprüferinnen), Gottfried Krotz (Beisitzer), Schriftführer Hans-Peter Rogosch, Gabi Zimmermann und Jürgen Schröder (Beisitzer).

719 Mitglieder im TSV Überlingen

Überlingen am Ried (swb). Zur Eröffnung der Generalversammlung begrüßte 1. Vorsitzender Roland Ehinger Bürgermeister Bernd Häusler, Ortsvorsteher Wolfgang Bangert, Stadt- und Ortschaftsrat Jürgen Schröder, die Ortschaftsräte Marco Bohner, Heike Handloser, Rainer Moser und Kurt Scheffold, Diakon Wilfried Ehinger, die Ehrenmitglieder Bernd Schuler, Bernhard Schütz und Peter Ruppert, Alfred Kläiber vom Sportamt, die aktiven und passiven Mitglieder des Vereins sowie die Vertreter der örtlichen Vereine. Die Versammlung gedachte der im vergangenen Jahr verstorbenen passiven Mitglieder Franz Brütisch, Alfons Radig, Walter Springwald und Egon Forster. Die Vereinsnadel in Bronze für mehr als 125 Spiele erhielten Mathias Stengele sowie Hamid Benali für Übungs-

leitertätigkeit. Die Vereinsnadel in Silber mit Urkunde und Gutschein: Ulrike und Jens Siebel für zehn Jahre Pächter des Sportlerheimes. Bernd Löffler erhielt einen Gutschein für acht Jahre als Gesamtjugendleiter sowie Rainer Moser ein Weinpräsent für bisherige Tätigkeit als Volleyballübungsleiter. In seinem umfangreichen Tätigkeitsbericht ging Geschäftsführer Roland Brecht auf die zahlreichen Veranstaltungen des vergangenen Jahres ein. Zum 31. Dezember 2006 gehörten dem Verein 719 Mitglieder - davon 202 passive, 119 männliche, 155 weibliche, 140 männliche und 103 weibliche Jugend in den verschiedenen Sparten an. Die Landesehrendnadel wurde am 22. Dezember an Roland Ehinger von Oberbürgermeister Oliver Ehret verliehen.



Ein spannendes Erlebnis steht 10 Kindern des TSV Überlingen/Ried bevor. Sie dürfen die GHS Überlingen/Ried bei der Schulsportgala am 23. Februar in Stuttgart-Weinstadt vertreten. Die 10 - 12 jährigen Jungen und Mädchen, die im Kooperationsmodell mit der GHS Überlingen/Ried schwerpunktmäßig Gerätturnen betreiben, konnten die Jury mit einer Darbietung kombiniert mit Inliner und Trampolin überzeugen. Diese wurde vor kurzem für die Jubiläumsvorstellung des TSV Überlingen/Ried konzipiert. Die Freude bei den Kindern ist natürlich riesengroß.
swb-Bild: pr

Erfolg in Sindelfingen

Singener Schwimmer holen Medaillen

Singen/Sindelfingen (swb). Beim "13.Internationalen Sindelfinger Swimming-Championship" waren die Singener Schwimm-Sport-Freunde im Reigen von 65 Vereinen und Auswahl-Mannschaften aus Ägypten (117 Aktive), Luxemburg (17), der Schweiz (74) und Deutschland mit 655 Sportlern und über 2800 Starts, darunter viele nationale Titelträger, in ihren Altersklassen erfolgreich vertreten: Markus Niedballa (links) gewann über 50 m Brust Bronze und schrammte über 100 m Brust als Vierter nur knapp am Edelmetall

vorbei. Nicky Lange, der sich auf die Gehörlosen-WM im August in Taiwan vorbereitet, sicherte sich über 200 m Rücken Bronze. Philipp Antkowiak gewann zuerst Bronze über 50 m Rücken, verpasste über 200 m Rücken als Vierter einen Medaillenplatz nur knapp und erschwamm sich danach über 100 m Rücken sogar Silber. Das Trio von SSF-Trainer Norbert Mayer unterbot in seinen 15 Starts aus dem vollen Training heraus bereits sieben Mal die Normzeiten für die süddeutschen Titelkämpfe im Mai.